

Am Rothenberg bei Erlaheim (1 cm vom Nordrande des Atlasblattes Balingen, nördlich von „Erl“ in Erlaheim an der hohenzollernschen Grenze) lieferte das Rhät ausser einigen Muschelabdrücken (*Modiola*, *Cardium*) mehrere Stücke von *Asterias lumbricalis*. Ein Gegenstück zu diesen von Herrn Schullehrer SOMMER aufgefundenen Exemplaren fand ich auch am Steinenberg in Nürtingen und an der Ulrichshöhle bei Hardt OA. Nürtingen.

An allen anderen Stellen scheint der Sandstein leer zu sein. Das Rhät wechselt in seinem Aussehen. Frisch ist es hellgrau (Profil II), verwittert zeigt es eine gelbliche Farbe. Bei Profil I besteht das Rhät aus dichtem Sandstein, welcher nach oben etwas plattig wird; die Kohlenreste fehlen. Bei Profil II ist die Plattenbildung viel deutlicher, nach oben zeigen sich kohlige Schichten mit Fucoiden. Auch wird hier das Rhät teilweise etwas kalkig, wie auf dem linken Schlichemufer. Bei Profil III sind die Kohlschichten am stärksten entwickelt. Hier schiebt sich noch eine weisse 30 cm mächtige Thonschicht zwischen Rhät und Pylonotenbank ein, wie bei Trossingen (HOLLAND) und an der Wutach (SCHALCH).

An den anderen Stellen fand sich die Pylonotenbank dem Rhät direkt aufgelagert. Sie beginnt an manchen Stellen (Balingen Elektrizitätswerk, an der Kauntenmühle bei Ostdorf auf dem rechten Eyachufer (Nürtingen, Ulrichshöhle) mit einer mehrere Centimeter dicken Schicht. Dieselbe ist teilweise kieselig-kalkig und besteht aus Muscheltrümmern, Pentacriniten, Cidaritenstacheln, auch kommt *Pecten disparilis* und *Ostrea irregularis* vor. Hin und wieder findet man auch Fischschuppen in ihr. Da sie an manchen Stellen nach oben in den echten Pylonotenkalk übergeht, in der Stärke häufig wechselt und stets bröckelig ist, muss sie wohl als eine Folge von Auslaugung betrachtet werden. Die Pylonotenbank stellt sich als eine blaugraue (vom Volk als „katzenrau“ bezeichnet und dadurch von den Arietenkalken unterschieden), spätere, harte Kalkbank dar. Dieselbe erweist sich in der Regel zweispaltig. Manchmal sind beide Bänke durch eine der Anfangsschichte ähnliche Schicht getrennt (rechtes Eyachufer, Ostdorf), öfters aber sitzt eine Bank auf der anderen auf, manchmal ist auch die Schichtung undeutlich. In der unteren Bank wurden an mehreren Stellen Pylonoten gefunden, zum Teil aber nur in Bruchstücken und zwar *Pylonotus planorbis*, *subangulare*, *Johnstoni*, *plicatulum*. Der erstere fand sich in grösserer Anzahl und war dem Rhät unmittelbar aufgelagert. Es scheint, dass die Ammoniten das untere Lager einhalten. Auch in Nürtingen unter-